

Feststellung des Schlagschwirls (*Locustella fluviatilis*) in Lage/Lippe*. Am 28.5.1972 vernahm ich vormittags am Rethlager Bach in der Großgemeinde Lage, Grundfläche 8° 47'–51° 58' des Meßtischblattes Lage, das anhaltende Schwirren eines Schlagschwirls. Am 1. und 3.6. hörte ich den Vogel nochmals zur gleichen Zeit wiederum anhaltend schwirren. Ab 4.6. war er weder vormittags noch nachmittags zu hören. Auch 1973 wurde der Vogel nicht wieder gehört.

Bei der Fläche, auf der sich der Schlagschwirl aufhielt, handelt es sich um eine feuchte Wiese von etwa 2000 qm Größe im Tal des Rethlager Baches. Die Wiese ist nicht mehr landwirtschaftlich genutzt und daher völlig verkrautet. Sie ist von dichten und hohen Weiden-, Erlen- und Eichengehölzreihen umgrenzt, die früher regelmäßig auf den Stock gesetzte Hecken gebildet haben mögen. Der Gesang erklang vorwiegend aus einem dichten Brombeergestrüpp unter einer Eiche, manchmal aber auch aus der offenen Fläche. Gesehen wurde der Vogel nicht.

Laut J. Peitzmeier, Avifauna von Westfalen, wurde am 28.7.1919 ein singendes Männchen in Weidensträuchern an der Wersse bei Stapelskotten nahe Münster beobachtet und erlegt. Das Präparat des Vogels sei aber in der Kartei der Sammlung des Landesmuseums für Naturkunde Münster bereits 1930 als fehlend verzeichnet.

Die von mir angefertigten Tonbandaufnahmen des Schlagschwirls von Lage haben dem Raritätenkomitee der WOG vorgelegen.

Helmut Büßis, 491 Lage, Sedanplatz 9

*Anerkannt vom Raritätenkomitee der Westfälischen Ornithologen-Gesellschaft.

Referate

Schüz, E. (1971): Grundriß der Vogelzugskunde. Unter Mitarbeit von P. Berthold, E. Gwinner und H. Oelke. Parey-Verlag, Berlin und Hamburg. 390 Seiten, DM 88,-. – Diese Neuauflage zeichnet sich durch eine erhebliche Erweiterung und Neubearbeitung der behandelten Themen durch dafür eigens herangezogene Spezialisten aus. Der Mittelteil mit der Abhandlung des Zuges einzelner Arten ist weniger stark verändert und nimmt im Verhältnis zu den Kapiteln Orientierung und Zugphysiologie noch einen recht breiten Raum ein. Die Fülle neuer Erkenntnisse und Befunde gerade in den beiden letztgenannten Gebieten ist in sehr straffer und übersichtlicher Form dargeboten, die Straffheit bedingt allerdings auch zumindest in manchen Abschnitten nicht unerhebliche Wissensvoraussetzungen beim Leser: Für ein tieferes Eindringen in die Materie ist – wie wohl bei allen derartigen Handbüchern – die Beschäftigung mit Detailliteratur vonnöten.

Das Werk ist mit zahlreichen hervorragenden Bildbeispielen ausgestattet, die auch in kompliziertere Materie eine Einführung vermitteln. Manche Abschnitte, wie z. B. Mauserzug, Zugwege- und Winterortstreue etc. sind recht kurz weggekommen, jedoch werden demgegenüber erfreulicherweise an vielen Stellen auch Wissenslücken aufgezeigt sowie Hypothesen, Theorien u. ä. scharf von Tatsachen getrennt.

Insgesamt ist der „Grundriß“ in seiner Art einmalig und wird z. Z. von keinem deutschsprachigen Werk auch nur annähernd erreicht. Ausstattung, Umfang und Sorgfalt der Stoffbewältigung rechtfertigen den hohen Preis vollauf. Für alle Interessierten, Anfänger wie Fortgeschrittene, ist dieses Buch ein wertvolles Nachschlagewerk. M.Ha.